





meinte, daß bei der jetzigen günstigen Konjunktur die Erhöhung der Beiträge zur Durchführung einer Bewegung wohl nötig sei. Auch in Dresden seien die Löhne verbesserungsbedürftig und die Arbeitszeit ist auch noch eine zu beschneide. Die Gegner der Erhöhung der Beiträge seien meist in den kleineren Städten zu finden. Keiner giebt hierauf seine Anschauung über die verschiedenen Anträge, die zur Abstimmung gestellt worden sind, bekannt und verliest Artikel aus der Buchbinderzeitung, welche die verschiedenen Anträge behandeln. Kollege Lange war noch der Meinung, daß eine Ertrasser, wie sie im Antrag Dortmund und Stettin vorgelesen sind, noch eher acceptabel sei, da sich die Kollegen nicht so sehr daran stoßen, als wir am ersten Beitrag. Es erfolgte nun eine sehr lebhafte Debatte über die einzelnen Anträge. Kollege Wittich erklärte sich gegen den Hauptantrag Hannover, betreffs Erhöhung der Beiträge auf 50 Pf. und führt als Beispiel die Buchdrucker an; deren Beiträge hätten auch erst allmählich die jetzige Höhe erreicht. Er rechnet in Prozenten nach, daß schon die Erhöhung auf 30 Pf. eigentlich genug sei. Kollege Wienhold erwärmt sich für den Augsburger Antrag, doch meinte Wittich, daß nach unsere Rafteneinrichtung geändert werden müsse. — Kollege Schwingel erklärte sich für den Bielefelder Antrag betreffs der Erhöhung der Beiträge auf 35 Pf., da derselbe wohl eigentlich die Mitte hält. Kollege Schulze war für Antrag Dortmund. Auch wurde Klage geführt über schlechte Formulierung der Fragebogen, denn wenn z. B. eine Ertrasser eingeführt würde, müßten auch die weiblichen Mitglieder dieselbe bezahlen. Zum Antrag Konstanz bemerkt Kollege Wittich, Frickwert wollen wir nicht an unseren Statut, doch können sich die Konstanzer Kollegen bis zum nächsten Verbandstag trösten. Es folgt nun die Zusammenholung der Fragebogen durch eine dreigliedrige Kommission. Von einer Verlesung der Präsenzliste wurde nachträglich Abstand genommen, da sich der überwiegende Beamte die Einzelmitglieder notieren wollte. Von 110 Verbandemitgliedern waren 64 anwesend und es zeigt sich deutlich, daß man auch hier der Zentralisation und deren Einrichtungen ein reges Interesse entgegenbringt. — Unter „Gewerkschaftliches“ brachte Kollege Widner Mittheilungen in der Fabrik von Neimann vor. Es sollen dort die Mädchen Sonnabends nach halb 6 Uhr scheuern, auch sei die Lohnauszahlung unpünktlich. Der Lohnauszahlung wurde aufgefördert, Schritte zu thun, damit einmal Sonnabends die Fabrik inspiziert würde. Nachdem noch ein Antrag angenommen war, in nächster Zeit einen Ausflug zu machen, erfolgte Schluß der interessanten Versammlung. K.

**Halberstadt.** Bekanntlich hat der Antrag Hannover vor der Urabstimmung viel Staub aufgewirbelt, fast jede Nummer der „Buchbinder-Zeitung“ war von Meinungen und Stellungnahmen zu dieser Angelegenheit ausgefüllt. Wir Halberstädter hatten es vorzuziehen, von einer Resolution in der Zeitung vorher abzusehen, obwohl wir in zwei Versammlungen über die Beitragsserhöhung diskutirt hatten. Der Antrag Hannover schien auch uns zu zeitig, aber wir erklärten uns daher für eine Beitragsserhöhung um 10 Pfennig und glaubten auch, daß der Antrag Bielefeld und Stuttgart zur Annahme gelangen würde. Aber desto mehr wird wir jetzt enttäuscht. Die Urabstimmung hat ein Resultat zeitigt, wie es wohl viele Kollegen nicht erwartet hätten. Sämmtliche Anträge (bis auf den unbedeutendsten) sind verworfen und zudem haben nicht einmal die Hälfte der Mitglieder an der Abstimmung theilgenommen. Die Sicheeren-Kommission hat recht, wenn sie vermutet, daß das Interesse bei den meisten Mitgliedern ein sehr schwaches ist. Kollegen, welche selbst bei einer so wichtigen Entscheidung lauzeln zeigen, wissen überhaupt nicht, weshalb sie dem Verband angehören. Ueberblickt man nun die Tabelle, so nimmt man leider wahr, daß die Keimnen Mitgliedschaften am besten und die größten Mitgliedschaften, z. B. Berlin, Hamburg, Leipzig, Stuttgart u. f. w., verhältnismäßig am schlechtesten gekennnt haben. So haben in Berlin von 1583 Mitgliedern 498 an der Abstimmung theilgenommen. Eine Mitgliedschaft hielt es überhaupt nicht für geboten, ihre Formulare einzusenden. Was haben wir nun erreicht? Unkosten, viel Mühe um nichts, und der Verband steht noch auf demselben Standpunkt wie zuvor! Die Verbesserung unserer Lage liegt wieder ein gutes Stück weiter in der Ferne. Der einzige Weg, der uns vorläufig offen bleibt, ist die Agitation. Aus dem Gesamtresultat ist zu ersehen, daß der Mehrzahl der an der Abstimmung beteiligten Kollegen an der Vermehrung weniger Mitgliedschaften mehr gelegen ist, als an der mäßigen Beitragsserhöhung. In unserer letzten Versammlung am 30. Mai, welche von 11 Kollegen besucht war, gab der Vorstand unter Anderem das Ergebnis der Urabstimmung bekannt und stellte dasselbe zur Diskussion. Die meisten Kollegen bedauerten lebhaft, daß innerhalb unseres Verbandes so große Gleichgültigkeit herrsche, denn wenn kaum ein Viertel der Mitglieder für eine Beitragsserhöhung eintritt, wenn die große Hälfte der Mitglieder an der Urabstimmung überhaupt nicht theilnimmt, so darf man wohl nicht allzu große Hoffnungen auf die Einbringung der Urabstimmung setzen. Nach lebhafter Debatte wurde von einem Kollegen folgende Resolution eingereicht und einstimmig angenommen: „Die Mitgliedschaft Halberstadt, als eine der kleinsten des Verbandes, erachtet das Resultat der letzten Urabstimmung als ein befremdendes Zeugnis für den Buchbinderverband, es erwartet namentlich von den stimmungsfähigen Mitgliedern, daß sie künftig mehr Verständnis und Interesse für die Organisation zeigen.“ — Wenn nun auch die letzte Urabstimmung nicht nach Wunsch vieler Kollegen ausgefallen ist, so wollen wir uns doch nicht entmutigen lassen und die Worte beschließend: „Geduld und Ausdauer führt zum Ziel!“ Fr. S.

**Jena.** Der frische Hauch, welcher durch alle Gewerkschaften geht, hat auch die Jenaer Kollegen aufgemuntert, wie die Kollegen in unserem Organ bereits gesehen haben. Zum Ruhm der hiesigen Kollege sei gesagt, daß wir bei Weitem nicht die Arbeit, welche wir erwartet, gehabt haben. Es stehen bis jetzt nur noch zwei aus, mit denen jedoch nichts anzufangen ist, da ihnen Militärdienst und Feuerwehr z. Hurrabvereine mehr am Herzen liegen, als das Nachdenken über ihre Lage. In einer der letzten Versammlungen haben wir ebenfalls wieder gesehen, wie durch Mühselerei und Dummheit gearbeitet wird. Die Versammlung war beim zweiten Punkt der Tagesordnung angelangt, als sich plötzlich der Kollege Guido Heintz von seinem Platz erhebt, das Mitgliedsbuch auf den Vorstandstisch legt, ohne ein Wort zu sagen, und mit Miensschwächen, als wenn ihm Verzeub im Genick säße, das Vokal verläßt. Allgemeines Erlaunen — das Mitgliedsbuch entbehrt folgenden Brief:

„Nach meiner Bestimmung sehe ich mich genöthigt, aus dem Verband zu scheiden, und bitte mich zu scheiden. Achtungsvoll Guido Heintz, Buchbinder.“

Allgemeines Gelächter. — Nun, lieber Guido, fahre hin, Deine Bestimmung soll Dir nicht genommen werden, aber wird sie sich nicht noch ändern? — Der Versammlungsbuch ist stets ein guter und hoffener, wird es aber jetzt so bleibt.

Wir schließen diesen Bericht nicht, ohne vorher an alle Kollegen und speziell an die einzelnstehenden Mitglieder in Städten von derselben Größe wie Jena den Appell gerichtet zu haben, kräftig für unsere Sache einzutreten, vielleicht gelingt es auch ihnen, eine Mitgliedschaft zu gründen.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß die Mitgliedschaften Weimar, Apolda und Jena gegenseitig in regen Verkehr stehen, und findet am Sonntag den 7. Juni wieder eine gemeinsame Zusammenkunft in Jena statt, weshalb wir die Kollegen auch an dieser Stelle bitten, vollständig zur Stelle zu sein! Mit! Mitgliedschaft Jena. I.

**Altona.** Am Sonnabend den 9. Mai stand auf der Tagesordnung unserer Mitgliedsversammlung: 1. Vortrag von Kollege Wolter; 2. Urabstimmung; 3. Wahl zweier Revisoren; 4. Verschiedenes; 5. Fragekasten. In seinem Vortrag schildert Kollege Wolter die Lage der Heizer und Erimmer eines modernen Dampfers. R. unter für die Benutzen von Augen, in welcher überangestrenzter Tätigkeit die Heizer und Erimmer sich befinden und welche todsichere Hitze dieselben ausgeübt seien; und dazu kommen noch eine tägliche Mühsel, die zu der Arbeitseileitung in gar keinem Verhältnis steht; die rohe Behandlung, Prügel, Schimpfen z. tragen keineswegs aufzunehmend dazu, als Heizer oder Erimmer zu fahren. Redner bedauerte ferner, daß die Organisation der Heizer und Erimmer noch so schwach ist, deshalb sei an eine Vorsehrstellung ihrer Lage wohl vorläufig kaum zu denken. Dem Vortrag wurde am Schluß reichlich Beifall gegeben. — Der zweite Punkt der Tagesordnung, „Urabstimmung“ brachte eine lebhafte Diskussion und fiel das Resultat der Urabstimmung aus sehr gemüth aus. — Hierauf wurden die Kollegen Schneider und Picht zu Revisoren gewählt. — Im Punkt Verschiedenes gab der Delegirte vom Gewerkschafts-Kartell einen ausführlichen Bericht über den Ausstand der Arbeiter und Arbeiterinnen der Mohr'schen Margarine-Fabrik. Das Altonaer Kartell habe hierzu 6000 M. bewilligt, welche von den Gewerkschaften Altona aufzubringen seien. Die Versammlung erklärte sich hiermit einverstanden und übertrug den Ausführenden die weitgehende Unterstützung; der Beydott der Mohr'schen Margarine soll nach Kräften unterstützt werden.

Am Sonnabend, den 16. Mai, feierten wir im Etablissement Waterloo (Inhaber Lübbert) unser erstes Stiftungsfest verbunden mit Konzert und Ball. Genosse Martitz, welcher die Feste hielt, legte in „Achtjähriger Rede den Grund und Nutzen der Organisation klar und richtete hauptsächlich einen Appell an die Frauen, ihre Männer nicht von der Organisation abzuhalten, sondern dieselben anzuspornen, bessere Verhältnisse mit schaffen zu helfen, damit auch die Frau einmal wieder die ihr im Familienleben gebührende Stellung einnehmen könne. Redner schloß mit einem Hoch auf das fernere Glück und Gedeihen des Verbandes. Es wechselten hierauf die Buchbinder-Vierstapel zu Hamburg, Vandenium-Klub Pyra, sowie eine Anzahl Spezialitäten mit ihren Vorträgen ab; dieselben fanden reichen Beifall. Der sich hieran anschließende Ball hielt die Festheilnehmer noch bis zur frühen Morgenstunde beisammen. Das erste Stiftungsfest wird wohl einem jeden Theilnehmer noch recht lange in Erinnerung bleiben. K.

**Abtheilungs-Verzeichnisse.**

**Abtheilung des Verbandsvorstandes.**  
H. Dietrich, Heustieg 30, Stuttgart (Vorsitzender).  
Fr. W. Köhler, Böttlingerstr. 7 IV, Stuttgart (Kassier).

**Abtheilung des Verbandsausschusses.**  
Fr. Weidmann, Alsterstr. 4 IV, Hannover.

**Zentral-Arbeitsnachweis.**  
Paul Schade, Marktstr. 41 v, Berlin NO.

**Abtheilung der Gewerkschäfte.**  
Gau I (Vorort Berlin): R. Schulze, Raunpstr. 66, Queregasse III, in Berlin SO.  
(Der 1. Gau umfaßt die Provinzen Brandenburg, Schlesien und Posen.)  
Gau II (Vorort Stettin): Conrad Halbed, Vogelslawstraße 11, Hof II, in Stettin.  
(Der 2. Gau umfaßt die Provinzen Ost- und Westpreußen und Pommern.)  
Gau III (Vorort Hamburg): Aquilin Dorf, Kaiser-Wilhelm-Platz 116 IV, in Hamburg.  
(Der 3. Gau umfaßt die Provinzen Schleswig-Holstein und Oldenburg mit Lüneburg, Hamburg, Bremen und Westfalen.)

**Abtheilung der Bevollmächtigten in Sachsen.**  
Chemnitz: Herm. Seering, Eisenstr. 16, S. II.  
Dresden: H. Matwald, Dresden-A., Töpferstr. 6.  
Leipzig: R. Rempler in Leipzig-Kleubau, Viktoriast. 5 II.

**Schweizerischer Buchbinderverband.**  
Zentralpräsident: Capra-Witz, Wegergasse 16 in Bern.  
Zentralkassier: Alfred Weber, Gewerkschäfte in Bern.  
Section Basel: Präsident: F. Weindler, Restauration, Schlegel, Schlegelgasse. Kassier: E. Schiffer, Friedenstr. 27 II.  
Section Bern: Präsident: Emil Baumgartner, Schiffsände 44, Matte. Kassier: Karl Bernold, Schönenberg 21, Welter.  
Section Biel: Präsident: Anton Soppa, Mattenhofstr. 79. Kassier: Hans Sommer, Centralstr. 54.  
Section St. Gallen: Präsident: Jakob Dörrig, Buchbinder-Wärde, h. Waldenstr. Kassier: Moriz Kästli, Buchbinder-Wärde, „Bielefeld“.

Gau IV (Vorort Hannover): J. Goppert, Kornstraße 10 II, in Hannover.  
(Der 4. Gau umfaßt die Provinzen Hannover, Sachsen und Braunschweig.)  
Gau V (Vorort Dortmund): Fr. Luz, Heiligengartenstraße 17 in Dortmund.  
(Der 5. Gau umfaßt die Rheinprovinz und Westfalen.)  
Gau VI (Vorort Frankfurt a. M.): Otto Brumm, Curstraße 6 III t, in Frankfurt a. M.  
(Der 6. Gau umfaßt die thüringischen Staaten und Hessen.)  
Gau VIII (Vorort München): M. Krashch, Schwandlstraße 77, Rüdgebäude II, in München.  
(Der 8. Gau umfaßt Bayern, jedoch ohne Rheinbayeren.)  
Gau IX (Vorort Stuttgart): Emil Jöhler, Frauenstraße 21 II in Stuttgart-Beslach.  
(Der 9. Gau umfaßt Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen und die Pfalz.)

Gau VII (Vorort Leipzig): Die Adresse des Bevollmächtigten ist: Emil Kloß, Bayerische Straße 85, part. in Leipzig.  
(Der 7. Gau umfaßt das Königreich Sachsen.)

**Mitgliedschaften des Verbandes.**  
Altenburg: Louis Langer, Karlstr. 2a. (Adressen der Vertrauensmänner: für Gera: Hermann Bimberg, Schloßberg 60; für Plauen: Bernb. Rudorf, Forststr. 37.)  
Altona: Hermann Oederberg, Stormstr. 7 II.  
Apolda: Max Schröder, Gwardstr. 11.  
Augsburg: Philipp Weißer, B 179 II.  
Berlin: Georg Schmidt, SO., Rantaustr. 13 v. II. (Adressen der Vertrauenspersonen: Buchbinder: Franz Wjostski, SO., Waldbornstraße 64, Quereg. IV. Kontobuch-Branche: Otto Kerschhoff, S., Wilmannstraße 18 I. Lederwaaren und Galanterie: E. Bräuner, O., Welterstraße 58 v. part., und H. Schumacher, SO., Stalferstraße 145, Hof I. Luruspapier-Branche: A. Bergmann, SO., Bübenerstr. 23, Quereg. III, und Fräulein E. Rittner, Oranienstraße 201 v. II. Kartons-Branche: Max Eisenhardt, Schönhauser Allee 150, und Frau Haberstroß, Brangestraße 11.)  
Bielefeld: Heinrich Müller, Bleichstr. 149.  
Brandenburg a. S.: D. Lindemann, Bauhofstr. 29 I.  
Braunschweig: Ernst Klar, Königstr. 28 III.  
Bremen: F. Wolf, Or. Welfenstr. 25.  
Breslau: F. Gregor, Köhlerstr. 34 IV.  
Brieg i. Schl.: E. Christ, Restauration Ulrich, Gerberstraße.  
Darmstadt: Franz Bagst, Zentralherberge zur Stadt Mannheim, Schloßstr. 27.  
Dortmund: Alb. Rümmler, Lambachstr. 6.  
Düsseldorf: Willy Kurze, Elshäuserstr. 99 part.  
Eisenberg (S.-M.): Hermann Prüfer, Buchbinder, Or. Weterstraße.  
Erfeld: Herm. Arndt, Wulfenstr. 88 III.  
Erfurt: Carl Köpcke, Wulfgasse 6.  
Erlangen: Mich. Zehrauf, Pfarrstr. 12.  
Flensburg: A. Zebini, Angeltorstr. 11, Hfhs. Frankfurt a. M.: Louis Schauberg, Langestraße 39 III. (Die Adresse des Vertrauensmannes in Fulda ist: Aug. Leonhardt, Kanalstr. 45 II.)  
Frankfurt a. O.: Wilhelm Braun, Rüdstr. 28.  
Freiburg i. B.: Fr. Kraus, Karlstr. 50.  
Frankfurt a. M.: Fr. Haag, per Abr. M. Trost, Marienstr. 45, Hinterstr. 2.  
Glogau: Hermann Franke, Rallstr. 8.  
Halberstadt: Fr. Schmidt, Baderstr. 22.  
Hagen i. S.: Josef Kerling, Verlohnerstr. 38.  
Halle a. S.: A. Jänig, Wilsberggasse 1.  
Hamburg: Paul Schudardt, Altona, Viktoriast. 50.  
Hannover: Wilh. Harber, Wärdstr. 10 II links.  
Jena: E. Wellhöfer, Mittelstr. 22.  
Kaiserslautern: E. Kalberer, Klosterstr. 81.  
Karlsruhe: Emil Belland, Karstr. 54.  
Kiel: E. Wiegand, Altonenstr. 9 II.  
Königsberg: Heinrich Kaiser, Arminiusstraße 10 II in Klein-Deu.  
Königsberg i. P.: Carl Banber, 1. Jüdesstr. 3 III.  
Kositz: Hermann Dietrich, Niederberggasse 1 II.  
Lehr i. B.: Emil Geh, Dismarsstr. 53.  
Leipzig: Reinhold Speer, in der Buchdrucker-Krammberg, Hauptstr. 12.  
Lübeck: Ferd. H. B., Walmisauer 136 part. (Die Adresse des Vertrauensmannes in Schwerin ist: Paul Schmidt, Or. Raulstr. 11 II.)  
Magdeburg: Paul Mancke, Magdeburg A. Neustadt, Endenstr. 21 II.  
Mainz: Karl Pfeiffer, Korbstraße 19.  
Mannheim: F. W. Schmidt, L. 14, Nr. 2a.  
München: M. Krashch, Schwandlstraße 77, Rüdgebäude II.  
Münster i. Westf.: Carl Blättern, Kolbeckerstr. 81.  
Nürnberg: Eugen Neper, Hirschgasse 30 I.  
Offenbach a. M.: Alfred Schneider, Biegelstr. 16 II, bei Frau Lemberger.  
Pforzheim: R. Aug. Schuler, Alstädterstr. 27 I.  
Potsdam: Theod. Kujonati, Große Gerberstr. 52 v. II.  
Regensburg: Karl Artus, Waisenstraße 18. (Die Adresse des Vertrauensmannes in Wefel ist: Joh. Gagenz, S.-M.: Eduard Knauer, Stadtplatz 22.)  
Stettin: Conrad Halbed, Vogelslawstr. 11, Hof II. (Die Adresse des Vertrauensmannes in Elstert ist: E. Demke, Rosenstr. 15.)  
Straßburg i. E.: Julius Kue, Schwesterstraße 4 I.  
Stuttgart: Herm. Röhner, Hirschstr. 14.  
Weimar: Frau Tobias, bei Herrn A. Teichmann in Oberweimar bei Weimar.

**Abtheilung der Bevollmächtigten in Sachsen.**  
Chemnitz: Herm. Seering, Eisenstr. 16, S. II.  
Dresden: H. Matwald, Dresden-A., Töpferstr. 6.  
Leipzig: R. Rempler in Leipzig-Kleubau, Viktoriast. 5 II.

**Schweizerischer Buchbinderverband.**  
Zentralpräsident: Capra-Witz, Wegergasse 16 in Bern.  
Zentralkassier: Alfred Weber, Gewerkschäfte in Bern.  
Section Basel: Präsident: F. Weindler, Restauration, Schlegel, Schlegelgasse. Kassier: E. Schiffer, Friedenstr. 27 II.  
Section Bern: Präsident: Emil Baumgartner, Schiffsände 44, Matte. Kassier: Karl Bernold, Schönenberg 21, Welter.  
Section Biel: Präsident: Anton Soppa, Mattenhofstr. 79. Kassier: Hans Sommer, Centralstr. 54.  
Section St. Gallen: Präsident: Jakob Dörrig, Buchbinder-Wärde, h. Waldenstr. Kassier: Moriz Kästli, Buchbinder-Wärde, „Bielefeld“.

Section Gertraud: Präsident: Jakob Meier, Mühlenbühl, Gertraud. Kassier: Ulrich Sturzenecker, Kupferstraße.  
Section Luzern: Präsident: Hugo Luge, Obenplan 7. Kassier: Josef Saller, Haldenstr. 11.  
Section Neuchâtel: Präsi.: R. Brunner, Gletche 41 II. Kassier: E. Rillaus, Frauburg de Lac 3.  
Section Winterthur: Präsident: Wilh. Schweizer, Buchbinder, Marktstr. 40.  
Section Zürich: Präsident: Felix Bidi, Dienersstraße 25, Zürich III. Kassier: Ernst Gubler, Blattenstr. 24, Zürich V.

**Verzeichnis der Untersuchungs- und Arbeitsnachweise, Fernberges, Verkehrs- und Verammlungs-lotale des Verbandes.**

**Abkürzungen:**  
Z. = Zahladresse. A. = Arbeitsnachweis. H. = Fernberg.

**Altenburg.** Z. A. Lechmann, Wilhelmstr. 1 part. von 11-12 Uhr. (Aus lokalen Mitteln erhalten Mitglieder, welche per Tag 50 Pf. Unterstützung begehren, eine Schlafmarke; Ausgesteuerte und noch nicht bezugsberechtigte erhalten freies Nachtlager und früh Kaffee.)  
H. „Goldener Löwe“, Bauhergasse.

**Altona.** Z. F. Geve in Ottenien, Holstenstraße 4 II; von 12<sup>1/2</sup>-1<sup>1/2</sup> und 7-9 Uhr.  
Arbeitsnachweis wird mit Hamburg gemeinsam geführt.

**B. Bei Gell, Kleine Freiheit 87.**  
Apolda. Z. Alexander Unger, Görnistr. 20; von 12-1 und 7-8 Uhr. Sonntags von 12-1 Uhr. (Aus lokalen Mitteln erhalten Mitglieder, welche per Tag 50 Pf. Unterstützung begehren, eine Schlafmarke; Ausgesteuerte und noch nicht bezugsberechtigte erhalten freies Nachtlager und früh Kaffee.)  
H. „Goldener Löwe“, Bauhergasse.

**Berlin.** Z. Buchbinder von Bading, Deutzstr. 2; von 8-1 und 2-5 Uhr. (Die zugerechneten Verbandsmitglieder erhalten aus örtlichen Mitteln eine Schlafmarke.)  
H. „Golfhof zur Stadt Frankfurt (Hofmeister), Ritterstraße 45.  
Z. Bismarck bei Stenbal. Die Kollegen in der Schöpfischen Buchdruckerzählung jedem durchgehenden Verbandsmitglied eine Schlafmarke.  
Brandenburg a. S. Z. David Lindemann, Bauhofstraße 29 I; von 12-1<sup>1/2</sup> und 7-9 Uhr, Sonntags von 11-12 Uhr.  
Braunschweig. Z. H. „Bayerischer Hof“, Dehlshöfen 40, Aufgabung und Arbeitsnachweis Abends von 8-9 Uhr. an Sonn- und Festtagen von 11-12 Uhr. (Nach nicht bezugsberechtigte und ausgeleitete Mitglieder erhalten aus lokalen Mitteln eine Schlafmarke im Werte von 30 Pf.)  
Bremen. Z. Restauration Wegener, Bangeenstr. 100. oben; von 12-1<sup>1/2</sup> und 7<sup>1/2</sup>-7 Uhr.  
H. H. Wegener, Bangeenstr. 100. Umfassen ist nicht getraut.

**Breslau.** Z. H. Neumann, Gabisstraße 91 a IV; von 12-1<sup>1/2</sup> a und 7-8 Uhr.  
H. Paul Frießel, Viktoriast. 28; von 12 bis 1 und 7-8 Uhr.  
Brieg (Schlesien). Die durchgehenden Verbandsmitglieder erhalten ohne Unterbrechung 50 Pf.; bei Kollege Gemar, alte Bahnhofstraße 15 c, Mittags 12-1 Uhr.  
Darmstadt. Z. A. H. Löding, Geißberg 6; von 12-1<sup>1/2</sup> a und 7-8 Uhr. (Die in der Zentralherberge logierenden Mitglieder erhalten aus lokalen Mitteln eine Schlafmarke.)  
H. „Stadt Mannheim“ (Zentralherberge), Schloßgasse 27. Alle Gewerkschaftsblätter liegen auf.  
Dortmund. Z. A. Jul. Schmidt, 2. Kampstr. 27 part.; von 12-1 und 7-8 Uhr. Sonntags von 8-9 Uhr Vormittags. (Durchgehende Verbandsmitglieder erhalten aus lokalen Mitteln eine Schlafmarke.)  
H. „Golfhof Brunnmann, Welfenstr. 111.  
Düsseldorf. Z. A. Jean Wolf, Wallerstr. 53; von 12-1<sup>1/2</sup> a und 7<sup>1/2</sup>-7<sup>1/2</sup> Uhr. (Nach nicht bezugsberechtigte, sowie ausgeleitete Mitglieder erhalten aus lokalen Mitteln 50 Pf. in baar.)  
H. Zentralherberge der Gewerkschaften, Restauration Heßhaus, Marktstraße, in Düsseldorf-Bilk.  
Eisenberg (S.-M.). Z. Theodor Gruber, Buchbinder, Nudobische Straße; von 12-1 und 7-8 Uhr.  
Erfeld. Z. R. Meyer, Altonenstr. 9 II; von 12<sup>1/2</sup>-1<sup>1/2</sup> a und 7<sup>1/2</sup>-8<sup>1/2</sup> Uhr.  
Erfurt. Z. A. J. Pfeffer, Augustinerstr. 40; von 12-1<sup>1/2</sup> a und 6-7 Uhr. (Ausgesteuerte Verbandsmitglieder, welche 26 Wochenbeiträge geleistet haben, erhalten aus lokalen Mitteln 50 Pf., nach nicht bezugsberechtigte 25 Pf.)  
H. „Golfhaus zur deutschen Erde, Rumpelgasse (Zentralherberge der Gewerkschaften).  
Erlangen. Z. M. Hirschfelder, Apfelstr. 4, Hof part.; von 12-1 und Abends von 7-8 Uhr.  
H. „Im „Goldenen Schiff“, Schifferstr.

**H. „Im Morgenrot“, Bernstr.**  
Flensburg. Z. A. R. Kilde, M. Clemens's Buchbinder, Halmstr. 29; von 8-12 u. 2-5 Uhr, Sonntags in der Restauration Angeltorstr. 71 Hfhs. Die Beiträge sind nur an Obigen abzuführen. Aus lokalen Mitteln erhalten Mitglieder bei mindestens 6-12wöchentlicher Beitragszahlung 30 Pf., bei 13 bis zu 20wöchentlicher 50 Pf. Ausgesteuerte bekommen ebenfalls 50 Pf.)  
Frankfurt a. M. Z. F. Friedrich Eitel, bei Herrn Stenmeke, H. Obermarktstr. 3 IV; von 12-1<sup>1/2</sup> a und 7-8 Uhr. an Sonn- und Festtagen von 11-12 Uhr.  
H. A. „Golfhaus zum Morgenrot“, hinter dem Rindmarkt 10 (nähest dem Rindmarkt). Arbeitsnachweis von 12-1 und 8-9 Uhr. (Alle anwesenden Verbandsmitglieder erhalten eine Schlafmarke, und wenn solche die Versammlung besuchen auch zwei Glas Bier.)  
Kreuzerlegungen und sämtliche Gewerkschaftsblätter liegen auf.  
Frankfurt a. S. O. Z. Paul Rasche, im Restauration Werdwirts, Werdwirtsstr. 33; von 12-1 und 7<sup>1/2</sup>-8<sup>1/2</sup> Uhr.  
Freiburg i. B. Z. M. Max Rant, Gerberau 3; von 12-1 und 7-8 Uhr.  
H. „Golfhaus zum Bären, Oberfinden.

